

Betreff: Gibt es Geschlechtsliebe im Himmel?

Von: "Himmelsfreunde.de" <info@himmelsfreunde.de>

Datum: 04.11.2012 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 4. November 2012

Liebe Himmelsfreunde,

natürlich darf in unserer kleinen Reihe über die Ehen im Himmel das zweite Erlebnis Swedenborgs in dieser Frage nicht fehlen. Folgen wir zwei jungen Männern, die sich nicht vorstellen können, dass sie - nach ihrem Tod - als seelisch-geistige Wesen auch noch so etwas wie Sex haben werden und wie das alles mit den Aussagen der Heiligen Schrift vereinbar ist. Lesen wir heute die Erklärungen der Engel, die Emanuel Swedenborg hören und aufschreiben durfte!

Und wie immer empfehle ich: Lesen Sie das Buch ganz, aus dem die Texte entnommen sind!

*43. Nach diesem Gesicht erschien mir ein Engel aus jenem Himmel. Er hielt in der Hand ein Pergamentblatt, rollte es zusammen und sprach: "Ich habe gesehen, daß du über die eheliche Liebe nachsinnst. Dieses Pergament enthält Geheimnisse der Weisheit, die bisher in der Welt noch nicht enthüllt waren, jetzt aber enthüllt werden sollen, weil sie von Wichtigkeit sind. In unserem Himmel sind diese Geheimnisse zahlreicher als in den anderen, weil wir in der Ehe der Liebe und Weisheit leben. Doch sage ich dir im voraus, daß sich nur jemand diese Liebe aneignen wird, der vom Herrn in die Neue Kirche aufgenommen wird, die das Neue Jerusalem ist." Bei diesen Worten ließ der Engel das zusammengerollte Pergament herabfallen. Es wurde von einem Engelgeist aufgefangen und auf einen Tisch in einem Zimmer gelegt, das er sogleich abschloß. Er reichte mir aber den Schlüssel und sprach: "Schreibe!"

Die zweite Denkwürdigkeit.

*44. Einst erblickte ich drei neu aus der Welt angekommene Geister, die umherstreiften, alles musterten und ausforschten. Sie waren verwundert, daß sie ganz wie zuvor als Menschen lebten und auch ähnliche Dinge sahen. Es war ihnen bewußt, daß sie aus der vorigen oder natürlichen Welt geschieden waren und dort geglaubt hatten, sie würden nicht vor dem Tag des Jüngsten Gerichts wieder als Menschen leben, an dem ihre in den Gräbern aufbewahrten Gebeine wieder mit Fleisch bekleidet würden. Um alle Zweifel zu überwinden, daß sie wirklich Menschen seien, betrachteten und berührten sie abwechselnd sich und die anderen, betasteten alle Gegenstände und überzeugten sich auf tausendfache Weise, daß sie ebenso Menschen seien wie in der vorigen Welt, nur daß sie einander jetzt in hellerem Licht und die Gegenstände in größerem Glanz sähen, also in größerer Vollkommenheit.

Da geschah es, daß ihnen zwei Engelgeister begegneten und sie mit den Worten anhielten: "Woher kommt ihr?" Sie antworteten: "Wir sind aus der Welt geschieden und leben nun wieder in einer Welt, sind also aus einer Welt in die andere gewandert - darüber wundern wir uns." Darauf befragten die drei Neuankömmlinge die beiden Engelgeister über den Himmel, und da zwei von ihnen Jünglinge waren und in ihren Augen etwas wie ein Flämmchen Geschlechtslust zuckte, sagten die Engelgeister: "Ihr habt wohl Frauen gesehen?" Sie bejahten das. Weil sie nun schon über den Himmel befragt worden waren, fuhren sie fort und sagten: "Im Himmel ist alles herrlich und glänzend, und es gibt Dinge, die kein Auge je gesehen hat. Es gibt dort auch Jungfrauen und Jünglinge, Jungfrauen von solcher Schönheit, daß man sie geradezu als personifizierte Schönheiten bezeichnen kann, und Jünglinge von solcher Sittlichkeit, daß man sie als personifizierte Sittlichkeiten bezeichnen kann. Die Schönheit der Jungfrauen und die Sittlichkeit der Jünglinge entsprechen einander wie wechselseitig aufeinander bezogene und zu einander passende Formen."

Die beiden neuangekommenen Jünglinge fragten weiter, ob die menschliche Gestalt im Himmel gleichgeartet wie in der natürlichen Welt sei. Die Antwort lautete: "Völlig gleichartig; nichts ist dem Manne genommen und nichts der Frau. Mit einem Wort: der Mann ist Mann und die Frau ist Frau in aller Vollkommenheit der Form, in der sie erschaffen wurden. Entfernt euch, wenn ihr wollt und untersucht bei euch, ob euch irgend etwas fehlt und ihr nicht Männer wäret, wie zuvor."

Weiter fragten die Neuankömmlinge: "In der Welt, aus der wir abgeschieden sind, hörten wir, daß im Himmel nicht geheiratet werde, weil man wie die Engel wäre. Kann es denn auf diese Weise eine Geschlechtsliebe geben?" Darauf antworteten die Engelgeister: "Eure Art von Geschlechtsliebe gibt es hier freilich nicht, wohl aber eine Geschlechtsliebe engelhafter Art, und die ist keusch und frei von aller Verlockung durch sinnliche Lust." Hier wandten die Neuankömmlinge ein: "Wie kann eine Geschlechtsliebe ohne sinnliche Lust eine Geschlechtsliebe sein?" Und als sie über diese Liebe nachdachten, seufzten sie und sprachen: "O wie trocken ist doch die himmlische Freude! Welcher Jüngling kann sich dann den Himmel wünschen? Ist eine solche Liebe nicht unfruchtbar und allen Lebens beraubt?" Hierauf erwiderten die Engelgeister lächelnd: "Die Geschlechtsliebe der Engel, also die himmlische Geschlechtsliebe ist dennoch voll der innigsten Wonnen. Sie besteht in der lieblichsten Erwe

iterung
aller Teile des Gemüts und von da aus aller Teile der Brust. In der Brust empfindet man, als spielte das Herz mit der Lunge, und aus diesem Spiel gehen Atem, Ton und Rede hervor und machen den Umgang zwischen den beiden Geschlechtern bzw. Jünglingen und Jungfrauen zur himmlischen Lieblichkeit selbst, die völlig rein ist. Alle Neuankömmlinge, die in den Himmel aufsteigen, werden daraufhin geprüft, wie es mit ihrer Keuschheit bestellt ist. Das geschieht, indem sie zum Umgang mit Jungfrauen von himmlischer Schönheit zugelassen werden. Diese erkennen an Ton, Rede, Antlitz und Augen, an den Gebärden und an der ihnen entströmenden Atmosphäre, welche Art von Geschlechtsliebe die Betreffenden haben. Ist sie unkeusch, so fliehen sie und sagen den anderen, sie hätten Satyre und geile Menschen gesehen. Die betreffenden Neuankömmlinge verwandeln sich dann in den Augen der Engel, erscheinen zottig und mit Kälber- oder Leopardenfüßen. Sie werden dann schnell hinabgeworfen, da mit sie mit ihrer sinnlichen Begierde dort nicht die Himmelslust verpesten."

Als sie das gehört hatten, sprachen die beiden neuangekommenen Jünglinge wieder unwirsch: "Also gibt es doch keine Geschlechtsliebe im Himmel! Denn was wäre eine keusche Geschlechtsliebe anderes als eine Liebe ohne ihre Essenz? Ist nicht auf diese Weise der Verkehr zwischen Jünglingen und Jungfrauen ein trockenes Vergnügen? Wir sind doch keine Steine oder Tölpel, sondern Wesen mit lebendiger Wahrnehmung und Neigung."

Darauf erwiderten die Engelgeister mit Unwillen: "Ihr habt keine Ahnung von der keuschen Geschlechtsliebe, weil ihr bis jetzt noch nicht keusch seid. In Wirklichkeit besteht in dieser Liebe die eigentliche Wonne des Gemüts und daher auch des Herzens, nicht aber des Fleisches unterhalb des Herzens. Die Herzens Keuschheit, die beiden Geschlechtern eignet, verhindert, daß die keusche Geschlechtsliebe den Engpaß des Herzens durchschreitet. Doch im Herzen und oberhalb desselben ergötzt sich die Sittlichkeit des Jünglings mit der Schönheit der Jungfrau an den Freuden der keuschen Geschlechtsliebe, die inniger und wonnevoller sind, als es sich mit Worten schildern läßt. Diese Art der Geschlechtsliebe findet sich aber nur bei den Engeln, weil sie in der ehelichen Liebe sind, diese aber unmöglich mit der unkeuschen Geschlechtsliebe zusammen sein kann. Die wahrhaft eheliche Liebe ist keusch und hat nichts gemein mit unkeuscher Liebe. Sie ist möglich nur mit einem einzigen Wes

en des
anderen Geschlechts und schließt alle anderen aus. Denn sie ist eine geistige Liebe und fließt vom Geist her in den Körper, nicht aber umgekehrt eine körperliche Liebe, die von dort aus den Geist rührt. Das heißt, diese Liebe fügt dem Geist keinen Schaden zu."

Nachdem sie dies vernommen hatten, erheiterten sich die neuangekommenen Jünglinge und sprachen: "Also gibt es dort doch eine Geschlechtsliebe; denn was ist die eheliche Liebe anderes?" Doch die Engelgeister erwiderten: "Denkt etwas tiefer darüber nach, dann werdet ihr innwerden, daß eure Liebe zum anderen Geschlecht eine außereheliche Liebe und die eheliche Liebe ganz andersartig ist, ja daß sie sich davon unterscheidet, wie der Weizen von der Spreu, besser: wie das Menschliche vom Tierischen. Wenn ihr im Himmel Frauen über die außereheliche Liebe befragen würdet,

wir versichern euch, sie würden antworten: 'Was ist das? Was redet ihr? Wie kann etwas, das die Ohren derart beleidigt, aus eurem Munde kommen? Wie kann eine nicht erschaffene Liebe dem Menschen eingepflanzt werden?' Wenn ihr sie dann aber nach der wahren ehelichen Liebe fragtet, so würden sie gewiß antworten: 'Sie ist nicht eine Liebe zum Geschlecht überhaupt, sondern zu einem Wesen aus dem anderen Geschlecht

und entsteht, wenn ein Jüngling die ihm vom Herrn vorgesehene Jungfrau erblickt, und diese den Jüngling. Dann fühlen beide in ihrem Herzen das Eheliche entbrennen und werden inne, daß sie für einander geschaffen sind. Denn hier begegnet Liebe der Liebe, so daß sie sich erkennen und sogleich ihre Seelen und bald auch ihre Gemüter verbinden. Von da aus strömt diese Liebe in die Brust und noch weiter nach der Vermählung. Schließlich wird diese Liebe so vollkommen und verbindet sie von Tag zu Tag mehr, bis sie nicht mehr zwei, sondern wie Eines sind'. Ich weiß auch, sie würden schwören, daß sie keine andere Geschlechtsliebe kennen und sagen: 'Wie könnte es eine Geschlechtsliebe geben, die nicht so entgegenkommend (obvius) und wechselseitig wäre, daß sie nach ewiger Vereinigung strebt, die ja darin besteht, daß sie Ein Fleisch sind?' Dem fügten die Engelgeister noch bei: "Im Himmel weiß man nicht einmal, was Unzucht ist, weder gibt es sie, noch ist sie dort überhaupt möglich. Den ganzen Leib der Engel überläuft ein kalter Schauer beim Überdanken an unkeusche oder außereheliche Liebe, umgekehrt erwärmt aber die reine eheliche Liebe ihren ganzen Leib. Der Anblick einer Hure läßt bei den Männern alle Nerven erschlaffen, während sie beim Anblick der Gattin in Spannung geraten."

Als sie dies vernommen hatten, fragten die drei Neuankömmlinge, ob zwischen den Ehegatten in den Himmeln eine ähnliche Liebe bestehe, wie auf Erden, worauf die beiden Engelgeister antworteten: "Eine ganz ähnliche" Und weil sie bemerkten, daß jene wissen wollten, ob es dort auch ähnliche letzte Freuden gebe, führen sie fort: "Ganz ähnliche, aber weit seligere, weil Wahrnehmung und Empfindung der Engel viel schärfer sind als beim irdischen Menschen. Und worin besteht das Leben jener irdischen Liebe, wenn es nicht der Potenz entspringt? Erstirbt nicht die Liebe und erkaltet, wenn es daran mangelt? Und ist nicht jene Potenz das Maß, der eigentliche Gradmesser und die eigentliche Grundlage jener Liebe? Ist sie nicht ihr Anfang, ihre Grundlage und Vollendung? Ein allgemeines Gesetz lautet, daß das Erste Dasein, Bestand und Dauer immer vom Letzten hat. Dasselbe gilt auch für jene Liebe. Gäbe es daher nicht die letzten Freuden, so gäbe es gar keine in der ehelichen Liebe."

Die Neuankömmlinge fragten weiter, ob aus den letzten Freuden jener Liebe auch Kinder erzeugt würden, und wenn nicht, welchen Nutzen sie dann brächten. Die Antwort der Engelgeister lautete: "Keine natürlichen, wohl aber geistige Kinder." Auf die Gegenfrage: "Was sind geistige Kinder?" antworteten sie: "Die beiden Ehegatten werden durch die letzten Freuden immer mehr zur Ehe des Guten und Wahren vereinigt und darin besteht die Ehe der Liebe und Weisheit. Liebe und Weisheit sind auch die Kinder, die aus jener Ehe geboren werden. Und da der Mann dort Weisheit ist und die Frau Liebe zu derselben und beide geistig sind, so können von ihnen keine anderen Kinder als geistige empfangen und geboren werden. Darum werden die Engel nach dem Genuß der Freude auch nicht traurig, wie es bei manchen auf Erden der Fall ist, sondern im Gegenteil fröhlich. Tatsächlich wird ihre Kraft stets erneuert, und sie selbst werden zugleich verjüngt und erleuchtet. Wer immer in den Himmel kommt, kehrt nämlich in den Frühling seiner Jugendzeit und damit in die entsprechenden Kräfte dieses Lebensalters zurück, und so bleibt er in Ewigkeit."

Als die drei Neuankömmlinge dies hörten, fragten sie: "Heißt es denn nicht im Wort, es gebe im Himmel keine Hochzeiten, weil sie dann Engel sind?" [wörtlich: quia sunt Angeli; der biblische Originaltext ist zu übersetzen: denn sie sind den Engeln gleich; d.Ü.] Darauf erwiderten die Engelgeister: "Blickt zum Himmel auf, und es wird euch Antwort werden!" und auf die nächste Frage, warum sie denn zum Himmel aufblicken sollten: "Weil uns von dort her alle Auslegungen des Wortes zukommen. Das Wort ist bis ins Innerste hinein (penitus) heilig, und die Engel werden euch, weil sie geistig sind, das geistige Verständnis desselben lehren."

Nach einer Weile tat sich der Himmel über ihren Köpfen auf, und sie erblickten zwei Engel, die zu ihnen sprachen: "Es gibt in den Himmeln sehr wohl Hochzeiten, aber nur zwischen denen, die in der Ehe des Guten und Wahren sind. Andere sind keine Engel. An der zitierten Stelle hat man daher geistige Hochzeiten, Eheschließungen des Guten und Wahren, zu verstehen. Diese aber finden auf Erden statt und nicht nach dem Tode, also auch nicht in den Himmeln. Darum heißt es denn auch von den fünf törichten Jungfrauen, die zusammen mit den klugen zur Hochzeit geladen waren, daß sie nicht eingehen konnten, weil sie nicht in der Ehe des Guten und Wahren standen. Sie hatten

nämlich kein Öl, sondern nur Lampen. Unter dem Öl ist das Gute und unter den Lampen das Wahre zu verstehen; aber vermählt werden heißt in den Himmel eingehen, wo jene Ehe ist."

Als das die drei Neuankömmlinge vernahmen, freuten sie sich und wurden erfüllt von der Sehnsucht nach dem Himmel und der Hoffnung auf die dortigen Hochzeiten. So sprachen sie: "Wir wollen uns eines sittlichen und anständigen Lebens befleißigen, damit unsere Wünsche erfüllt werden."

Quelle: Emanuel Swedenborg, Eheliche Liebe, 43-44

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2012.0.2221 / Virendatenbank: 2441/5371 - Ausgabedatum: 03.11.2012